

Tinnitus entsteht im Gehirn

Prof. Pawel Jastreboff stellt auf Stippvisite neueste Forschung vor

Prof. Pawel Jastreboff, Neurophysiologe von der Emory University in Atlanta und führender Tinnitus-Forscher schlechthin, stellte gestern die jüngsten Ergebnisse seiner Erforschung der Ohrgeräusche vor.

Frankfurt. Im Prinzip ist es der Frankfurterin Gabriele Lux zu verdanken, dass wir nun wissen, wo die als Tinnitus bezeichneten störenden Ohrgeräusche wirklich entstehen. Nicht im Ohr, hat das Forscher-Team um Prof. Jastreboff herausgefunden, sondern im Gehirn haben sie ihren Ursprung. Die Gabriele-Lux-Stiftung haben eine neue Studie unterstützt, die diese in der Fachwelt für Verständnis und Behandlung des Tinnitus als bahnbrechend bezeichneten

Ergebnisse ergeben haben. Mittels bildgebender Verfahren gelang es Prof. Jastreboff, die Gehirnareale zu lokalisieren, in denen gesteuert wird, ob das Ohrgeräusch für den Patienten unbedeutend oder belastend und damit krank machend ist. Das Forscher-Team, angeführt von Prof. Jastreboff und Prof. Wolfgang Delb von der Universität Heidelberg stellte fest, dass bestimmte Hirnareale stärker auf das Geräusch des eigenen Tinnitus reagieren als auf andere Geräusche.

Weil Prof. Jastreboff in Folge der vulkanischen Aschewolke länger in Frankfurt verweilen musste, als er ursprünglich geplant hatte, nutzte er gestern die Gelegenheit, seine neuesten Erkenntnisse im Akustik-Studio Akustika spezial von Gabriele Lux in der Kaiserhofstraße vorzustellen.

Dass die neuen Tinnitus-Erkenntnisse zu neuen Therapie-Ansätzen führt, liegt auf der Hand. Der Tinnitus wird nämlich laut Jastreboff erst dadurch zum Problem für den Patienten, weil er das Ohrgeräusch in der Gesellschaft von unangenehmen Emotionen oder Ängsten erlebt. Das macht ihn immer empfindlicher gegenüber dem Geräusch, das zunehmend als Bedrohung erlebt wird. Die Idee des neuen Therapieansatzes ist, dass der Patient mit Hilfe geeigneter Trainer diese Empfindlichkeiten gegenüber dem Ohrgeräusch auch abtrainiert werden kann („Tinnitus Retraining Therapie“). Gabriele Lux hat sich auf die Behandlung gemäß diesem neuen Therapieansatz spezialisiert. Weiter Informationen gibt es im Internet: www.ohrensausen.de enz